

DIE TELLINGTON METHODIK

Tellington Training ist eine Methode, die schon seit vielen Jahren Tiere und Menschen begeistert. Diese Arbeit mit Tieren und Menschen ist ein Zusammenspiel aus Tellington TTouches und Bodenarbeit. Von jedem Menschen erlernbar, hilft diese Methode bei vielfältigen Problemen oder steigert einfach das Wohlbefinden.

Es war im letzten Jahr als ich zum ersten Mal von Tellington für Hunde hörte, eine von Linda Tellington-Jones entwickelte Technik, die darauf ba-



Das erste Treffen mit Gudrun fand bei uns zu Hause statt, also in Filous gewohnter Umgebung. Während sie mit uns sprach, „arbeitete sie Filou durch“. Das bedeutete Kontaktaufnahme mit ein paar TTouches. Dabei wird die Haut in einem 1 ¼ -Kreis gegen das darunter liegende Gewebe verschoben, was nicht nur muskulär sondern auch mental und sogar bis auf Zellebene wirkt. Filou fand es toll. Er entspannte sich und genoss die Relax-Einheit sichtlich. Nach einer Pause begann mir Gudrun zu zeigen, mit welchen Bewegungen ich unseren Hund leiten und führen konnte. Ich erkannte gleich meine Fehler, die ich besonders dann machte, wenn ich gestresst war. Ganz speziell beeindruckte mich dabei die immense Wirkung auf meinen Hund, wenn ich ruhig ausatmete. In Stresssituationen tendieren wir dazu, die Luft anzuhalten, ohne, dass wir es merken. Für die meisten Tiere bedeutete das Gefahr. So auch für Hunde. Ich war ver-

blüfft und glücklich zugleich. Plötzlich gelang den Dingen so einfach, die davon noch ganz mühsam waren – für Filou und mich. Ein ganz

siert, dass Verhalten und Körper zusammenhängen. So genannte Tellington TTouches sowie bestimmte Übungen und Bewegungen bringen Veränderung, Entspannung und Balance, kurzum Wellness für den Hund und damit auch für die dazugehörigen Menschen. Was mich dazu bewog mit Gudrun Thaller als Hunde Coach Kontakt aufzunehmen war, als sie von High-Energyhunden und Konzentrationsteigerung mittels TTouches in einem Radio-Beitrag sprach. Genau das brauchten wir für unseren Filou, einem jungen Englisch-Setter französisch-italienischer Abstammung. Ich war dabei die Therapiehund-Ausbildung mit ihm zu machen. So stolz ich dabei darauf war, wie er mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen umging, so verzweifelt war ich bezüglich seiner Unkonzentriertheit bei diversen Kommandos (alles andere auf dieser Welt war doch so viel spannender!). Ja, Konzentration und Abbau von Spannungsmustern war das, was wir brauchten. Ganz eindeutig. Ich sah einen Silberstreif am Horizont für unsere Ausbildung.

besonderer Erfolgsfaktor war dabei, dass Filou nach der TTouch-Einheit mit Konzentration dabei war. Das Ausführen von Kommandos machte ihm plötzlich richtig Spaß. Sogar die Leckerlis nahm er mit Begeisterung, die er davor noch mit dem Blick: „Glaubst Du, dass ich käuflich bin?“ quittiert hatte. Nun war es der Ausgleich für seine Arbeit und die machte er sichtlich gerne. Felix, unser Neffe mit Down Syndrom, der eine ganz besondere Beziehung zu Filou hat, lernte von Gudrun ein paar Tricks für seinen „Süßi“, wie er gerne unseren Hund voller Liebe nennt. Slalomgehen oder durch einen Reifen zu springen wurde für beide ein tolles Erfolgserlebnis.

Nach diesem Termin konnte auch ich die TTouches anwenden. Der Trick war, sich dabei nicht zu sehr auf den Hund zu konzentrieren. Ich merkte bald, was Gudrun meinte, als sie lauchend sagte, dass Filou ein richtiger Touch-Junky ist. Es kann nie zu viel werden. Unsere Hunde spüren ganz genau, was ihnen guttut und wann es auch wieder genug ist. Dann gehen sie einfach weg.

Doris Rosenberger Collina

